

**Aller Anfang ist leicht**

**Unternehmens- und  
Wirtschaftsethik  
für die Praxis**

**3., überarbeitete und erweiterte Auflage**

## **Inhalt**

	Vorwort zur zweiten Auflage. . . . .	.11
	Vorwort zur dritten Auflage. . . . .	.11
	<b>Einführung.</b> . . . . .	<b>.13</b>
<b>1</b>	<b>Ethik in der Ökonomie -</b>	
	<b>Eintagsfliege oder Alltagserscheinung?.</b> . . . . .	<b>.14</b>
<b>2</b>	<b>Unternehmens- und Wirtschaftsethik:</b>	
	<b>Erste Annäherung.</b> . . . . .	<b>.19</b>
<b>2.1</b>	Ethik als Corporate Identity. . . . .	.19
<b>2.2</b>	Eine Ethik, mehrere Ethiken oder Beliebigkeit?. . . . .	.21
<b>2.3</b>	Unterschiede und Gemeinsamkeiten. . . . .	.22
<b>2.4</b>	Wirtschaftsethik als Ethik?. . . . .	.24
<b>2.5</b>	Warum gerade heute Wirtschaftsethik?. . . . .	.25
<b>2.6</b>	Funktionen einer Ethik für die Wirtschaft. . . . .	.27
<b>2.7</b>	Unterschiedliche Verantwortungsbereiche. . . . .	.28
<b>2.8</b>	Ethik: Feigenblatt oder Erfolgsfaktor?. . . . .	.30
<b>Teil I:</b>	<b>Allgemeine Ethik.</b> . . . . .	<b>.33</b>
<b>3</b>	<b>Shortcut Ethik - Geschichte und Grundbegriffe</b>	<b>34</b>
<b>3.1</b>	Kurzer Überblick über die Geschichte der Ethik. . . . .	.34
<b>3.1.1</b>	Antike. . . . .	.34
<b>3.1.2</b>	Frühes Christentum und Mittelalter. . . . .	.41
<b>3.1.3</b>	Die Wende zur Neuzeit. . . . .	.43
<b>3.1.4</b>	Aktuelle Ethikansätze. . . . .	.50
<b>3.2</b>	Der Platz der Ethik im Wissenschaftskanon. . . . .	.51
<b>3.3</b>	Grundbegriffe der Ethik. . . . .	.53
<b>3.3.1</b>	Differenzerfahrung als Voraussetzung der ethischen Diskussion. . . . .	.53
<b>3.3.2</b>	Moral, Ethos und Ethik. . . . .	.54
<b>3.3.3</b>	Der Zusammenhang der Begriffe. . . . .	.59
<b>3.3.4</b>	Verantwortung. . . . .	.61
<b>3.3.5</b>	Entscheidungssituation und Konflikt. . . . .	.65
<b>3.4</b>	Inhalte und Instrumente der Ethik. . . . .	.65
<b>3.5</b>	Die ethische Diskussion. . . . .	.73
<b>3.5.1</b>	Charakter einer ethischen Diskussion 73	
<b>3.5.2</b>	Handlungsurteile. . . . .	.73
<b>3.5.3</b>	Werturteile. . . . .	.74
<b>3.5.4</b>	Der Zusammenhang zwischen Handlungs- und Werturteilen 75	

4	Bindestrich-Ethiken. . . . .	.77
4.1	Unterscheidung der Bindestrich-Ethiken. . . . .	.77
4.2	Klassifizierende Bindestrich-Ethiken - - - . . . . .	.78
4.3	Begründungsbezogene Bindestrich-Ethiken. . . . .	.80
4.4	Adressatenbezogene Bindestrich-Ethiken - - - - -	.83
4.5	Geltungsbereichsbezogene Bindestrich-Ethiken. . . . .	.86
<b>5</b>	<b>Zwischenergebnis. . . . .</b>	<b>.87</b>
<b>TEIL II:</b>	<b>Unternehmens- und Wirtschaftsethik. . . . .</b>	<b>.89</b>
<b>6</b>	<b>Grundlegung: Die verschiedenen Ebenen innerhalb einer Ethik der Ökonomie. . . . .</b>	<b>.90</b>
<b>7</b>	<b>Das Individuum. . . . .</b>	<b>.93</b>
7.1	Das Individuum in Systemzusammenhängen. . . . .	.93
7.1.1	Die Prägung des Individuums. . . . .	.93
7.1.2	Rollenspiele und Erwartungen - - - . . . . .	.96
7.2	Handlungsfelder.-----	.97
7.3	Das Individuum im wirtschaftlichen Handlungsfeld - - -	.99
7.4	Das Individuum im Unternehmen - - - - -	.100
7.4.1	Positionen und Rollen. . . . .	.100
7.4.2	Das Individuum als Mitarbeitender - - - - -	.103
7.5	Individuelle Konfliktsituationen. . . . .	.104
7.6	Das Individuum als Führungskraft. . . . .	.108
7.6.1	Anforderungen an Führungskräfte. . . . .	.108
7.6.2	Der Soll-Rahmen für Führungskräfte. . . . .	.110
7.6.3	Ethik für Führungskräfte - -----	.111
7.6.4	Das Ethos der Führungskraft. . . . .	.114
7.7	Führungsstil und Führungsethik. . . . .	.116
7.7.1	Aspekte der Führung - . . . . .	.116
7.7.2	Führungsstile. . . . .	.118
7.7.3	Ethischer Führungsstil. . . . .	.123
7.8	Menschenbilder in Wissenschaft und Management - - -	.125
7.8.1	Das Homo-Oeconomicus-Modell. . . . .	.125
7.8.2	Menschenbilder in den Wirtschaftswissenschaften - - -	.127
7.8.3	Menschenbilder in Unternehmens- und Managementtheorien. . . . .	.130
7.9	Ethik im Management. . . . .	.133
<b>8</b>	<b>Das Unternehmen. . . . .</b>	<b>.136</b>
8.1	Was ist ein Unternehmen?. . . . .	.136
8.2	Das Unternehmen in verschiedenen Systemzusammenhängen. . . . .	.139

8.3	Ethische Handlungsfelder im Unternehmen. . . . .	140
8.3.1	Innen- und Außenbeziehungen eines Unternehmens - - -	140
8.3.2	Unternehmensethische Fragen im Alltag. . . . .	142
8.3.3	Konfliktfelder im unternehmerischen Handeln. . . . .	144
8.3.4	Kategorien unternehmerischen Handelns. . . . .	146
8.4	Erfolgsfaktoren im Unternehmen. . . . .	147
8.4.1	Wertschöpfung als Unternehmensziel. . . . .	147
8.4.2	Kehrseiten des Erfolgsbegriffes. . . . .	148
8.4.3	Schlüsselfaktoren. . . . .	149
8.4.4	Ethik als Erfolgsfaktor. . . . .	152
8.5	Aufgaben und Elemente der Unternehmensethik - - - -	152
8.5.1	Definition Unternehmensethik . . . . .	152
8.5.2	Corporate Identity. . . . .	153
8.5.3	Leitbilder. . . . .	155
8.5.4	Selbstverpflichtungen. . . . .	157
8.5.5	Unternehmen und Korruption. . . . .	159
8.6	Unternehmenskultur. . . . .	163
8.6.1	Hinführung . . . . .	163
8.6.2	Unterscheidung zweier Positionen - - - - . . . . .	164
8.6.3	Der ökonomische Nutzen. . . . .	165
8.6.4	Konkrete Gestaltung der Unternehmenskultur - - - - -	165
8.6.5	Checkfragen zur Bestandsaufnahme. . . . .	167
8.6.6	Checkfragen zu Werten und Verhaltensweisen - - - - -	169
8.6.7	Unternehmenskultur als Prozess. . . . .	172
8.7	Die Verantwortung des Unternehmens in der Gesellschaft (Corporate Citizenship). . . . .	173
8.7.1	Historische Entwicklungen. . . . .	173
8.7.2	Voraussetzungen. . . . .	173
8.7.3	Eingrenzungsschwierigkeiten - - - . . . . .	174
8.7.4	Adressaten. . . . .	175
8.7.5	Voraussetzungen. . . . .	176
8.7.6	Strategische Ausrichtung. . . . .	177
8.7.7	Corporate Citizenship im unternehmerischen Gesamtrahmen. . . . .	178
8.7.8	Neuer Wein in alten Schläuchen?. . . . .	178
8.8	Modelle der Unternehmensethik . . . . .	179
<b>9</b>	<b>Die Wirtschaft</b> . . . . .	<b>182</b>
9.1	Was ist die Wirtschaft?. . . . .	182
9.2	Die Welle der modernen Globalisierung . . . . .	185
9.2.1	Der Begriff. . . . .	185
9.2.2	Historische Analyse und moderne Qualität . . . . .	187
9.2.3	Akteure der Globalisierung. . . . .	191
9.2.4	Folgen für Entwicklungsländer. . . . .	195

9.2.5	Fragen des Umweltschutzes. . . . .	.196
9.2.6	Kulturelle Herausforderungen. . . . .	.197
9.2.7	Zukunftsszenarien. . . . .	.198
9.2.8	Der Ruf nach Global Governance. . . . .	.200
9.3	Ethische Fragen der Wirtschaft. . . . .	.201
9.4	Ethik und Börse. . . . .	.204
9.4.1	Warum Aktiengesellschaft?. . . . .	.204
9.4.2	Beispiel: Die Handkunst AG. . . . .	.204
9.4.3	Kapitalerhöhung - - - - - . . . . .	.208
9.4.4	Das Funktionieren des Börsenmarktes. . . . .	.211
9.4.5	Profitstreben und Börsenethik. . . . .	.211
9.4.6	Die Frage der Methodik. . . . .	.213
9.4.7	Produkte und Methoden der Unternehmen. . . . .	.214
9.4.8	Die Rolle der Fondsgesellschaften. . . . .	.215
9.5	Shareholder Value und Ethik. . . . .	.216
9.5.1	Begriffsklärung. . . . .	.216
9.5.2	Methoden zur Steigerung des Shareholder Value - - - - .	.218
9.5.3	Bewertung des Konzeptes. . . . .	.219
9.6	Konkrete Ziele der Wirtschaftsethik. . . . .	.220
9.7	Wirtschafts-, Unternehmens- und Individualethik - - - - .	.221
<b>10</b>	<b>Vier Orientierungen</b>	
	<b>einer praktischen Ethik für die Ökonomie. . . . .</b>	<b>.223</b>
10.1	Anforderungen an Orientierungen. . . . .	.223
10.2	Orientierung 1: Wirtschaftsethik als Nachhaltigkeit. - - -	.224
10.3	Orientierung 2: Untersuche die Bedingung der Knappheit!	.224
10.4	Orientierung 3: Überprüfe den Nutzen!. . . . .	.225
10.5	Orientierung 4: Frage nach dem Aufwand!. . . . .	.226
<b>TEIL III:</b>	<b>Aktuelle Ansätze. . . . .</b>	<b>.229</b>
<b>11</b>	<b>Konzepte der Unternehmens- und Wirtschaftsethik - - -</b>	<b>.230</b>
11.1	Ausgangslage - - - . . . . .	.230
11.2	Individualethische Ansätze. . . . .	.231
11.3	Unternehmensethische Ansätze. . . . .	.235
11.4	Wirtschaftsethische Ansätze. . . . .	.238
<b>TEIL IV:</b>	<b>Fallbearbeitungen. . . . .</b>	<b>.245</b>
<b>12</b>	<b>Konkretion: Fallbeispiele. . . . .</b>	<b>.246</b>
12.1	Einführung. . . . .	.246
12.2	Fallbeispiel A - Der Fall Anton Agil. . . . .	.247
12.3	Fallbeispiel B - Der Fall Betty Betriebsam. . . . .	.252
12.4	Fallbeispiel C - Der Fall Curt Creativ. . . . .	.255

12.5	Fallbeispiel D - Dodo Dümpel. . . . .	257
12.6	Fallbeispiel E - Der Fall Emilia Eigen. . . . .	258
12.7	Fallbeispiel F - Der Fall Freidel Fleissig. . . . .	260
12.8	Fallbeispiel G - Der Fall der Gutdünken AG. . . . .	262
12.9	Fallbeispiel H - Der Fall des Herrmann Homunculus - - -	263
12.10	Zusammenfassung. . . . .	265
<b>TEILV:</b>	<b>Ausblick. . . . .</b>	<b>267</b>
<b>13</b>	<b>Wirtschaftsethik als Stilfrage. . . . .</b>	<b>268</b>
<b>TEIL VI:</b>	<b>Anhang. . . . .</b>	<b>275</b>
<b>14</b>	<b>Weiterführende Literatur. . . . .</b>	<b>276</b>
<b>15</b>	<b>Personen- und Sachregister. . . . .</b>	<b>289</b>
<b>16</b>	<b>Über den Autor. . . . .</b>	<b>295</b>